



Heidelberger Sicherheitsaudit 2023

Prof. Dr. Dieter Hermann

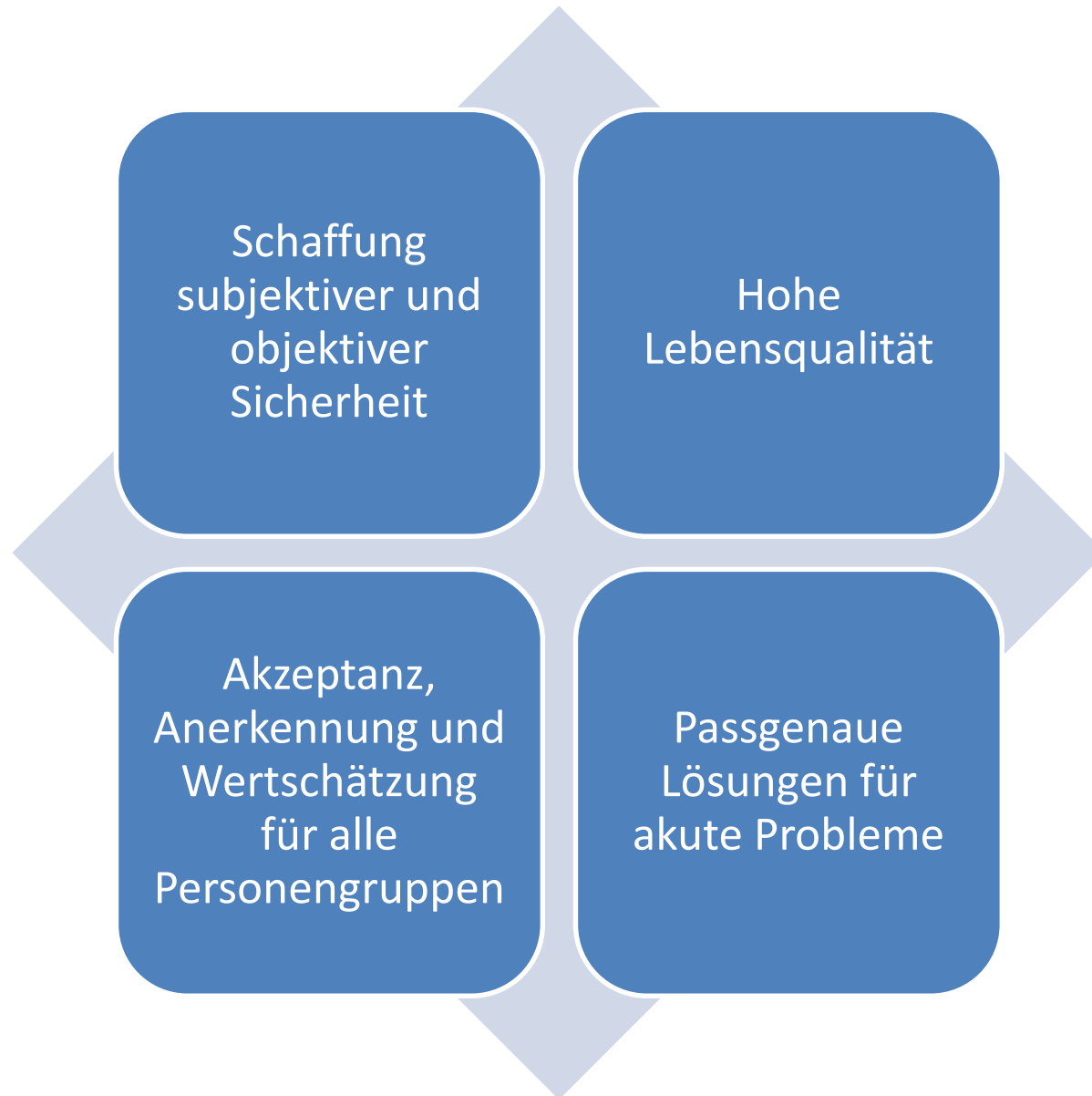
Institut für Kriminologie der Universität Heidelberg

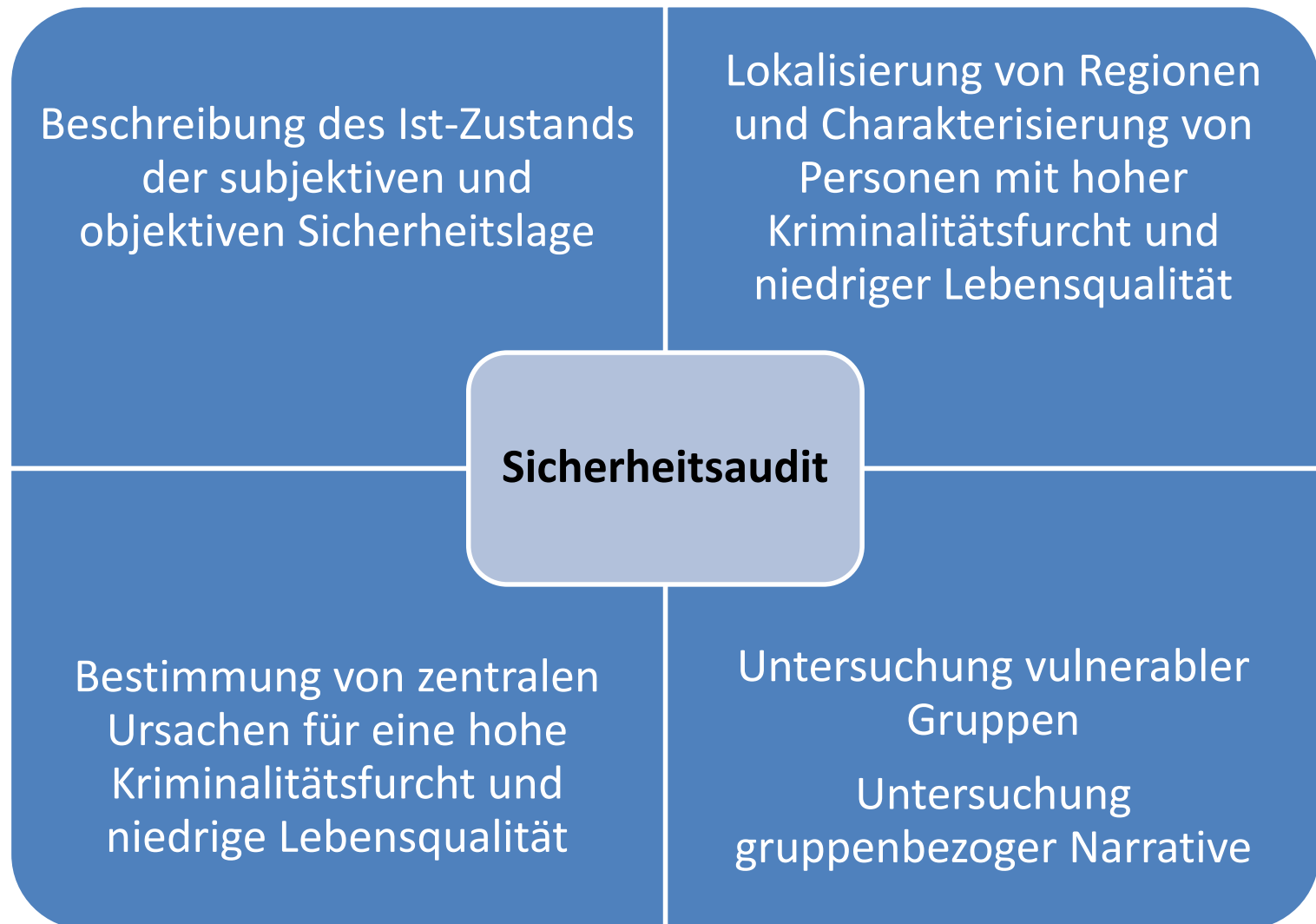
Haupt- und Finanzausschuss, 21. Juni 2023

Das Heidelberger Sicherheitsaudit: Ziele



UNIVERSITÄT
HEIDELBERG
ZUKUNFT
SEIT 1386





- **Bevölkerungsbefragung 1998:** 1.463 Personen, Rücklauf 27%
- **Bevölkerungsbefragung 2009:** 1.581 Personen, Rücklauf 32%
- **Bevölkerungsbefragung 2017:** 2.770 Personen, Rücklauf 35%

Bevölkerungsbefragung 2023: 5.083 Personen, Rücklauf 21%

- Online-Befragung,
- Frauen geringfügig überrepräsentiert,
- Befragte zwischen 20 und 29 sowie über 80 Jahren etwas unterrepräsentiert,
- Befragte zwischen 50 und 69 Jahren geringfügig überrepräsentiert.

Zufallsstichproben



1. Veränderungen
2. Vergleich zwischen Stadtteilen
3. Ursachen der Kriminalitätsfurcht
 - i. Gesamtstadt
 - ii. Altstadt
 - iii. Bergheim
4. Zielgruppen
5. Lsbti-Menschen: Gruppenspezifische Narrative
6. Vorschläge für kriminalpräventive Maßnahmen
7. Fazit

1. Veränderungen 2017 - 2023

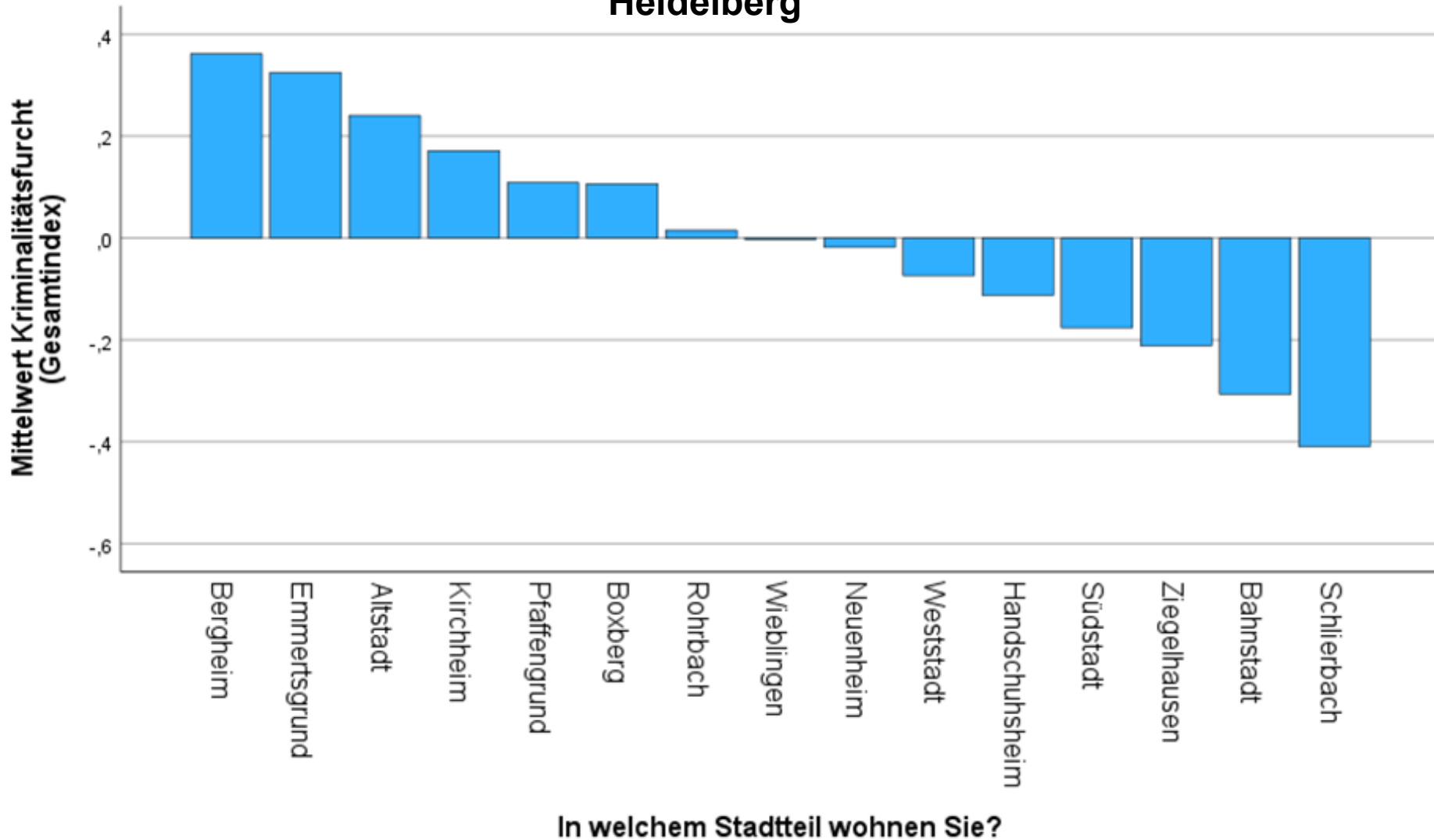


Thema	Veränderung
Kriminalitätsfurcht	Die Kriminalitätsfurcht hat sich verringert, trotz veränderter Rahmenbedingungen.
Viktimisierungen (Dunkelfeld)	Die Prävalenzraten für Heidelberg haben sich reduziert.
Lebensqualität	Die perzipierte Lebensqualität in Heidelberg hat sich geringfügig verschlechtert.

2. Vergleich zwischen Stadtteilen



Interne Sicht: Regionale Verteilung der Kriminalitätsfurcht (Gesamtindex) in Heidelberg

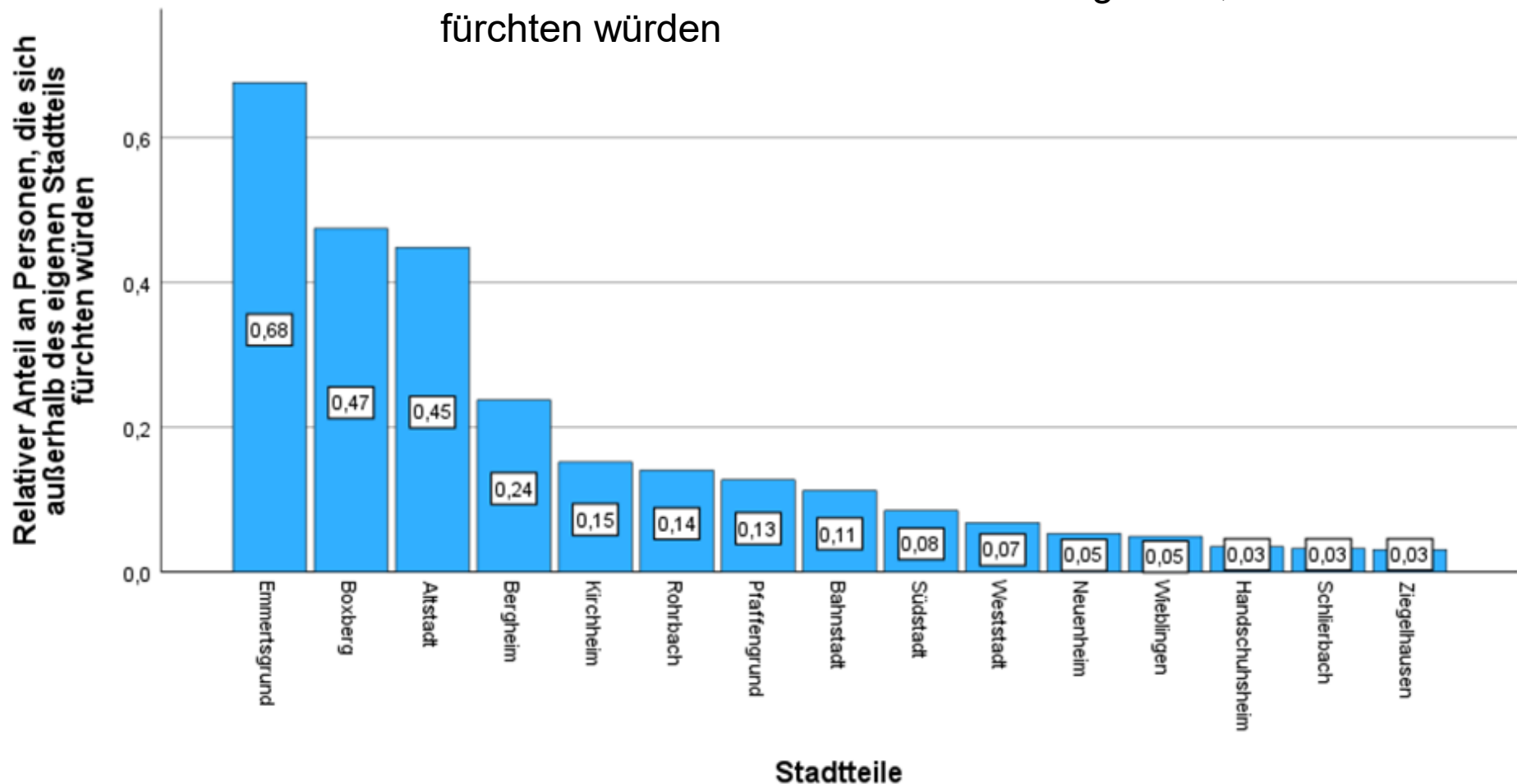


2. Vergleich zwischen Stadtteilen



Kriminalitätsfurcht: Externe Sicht

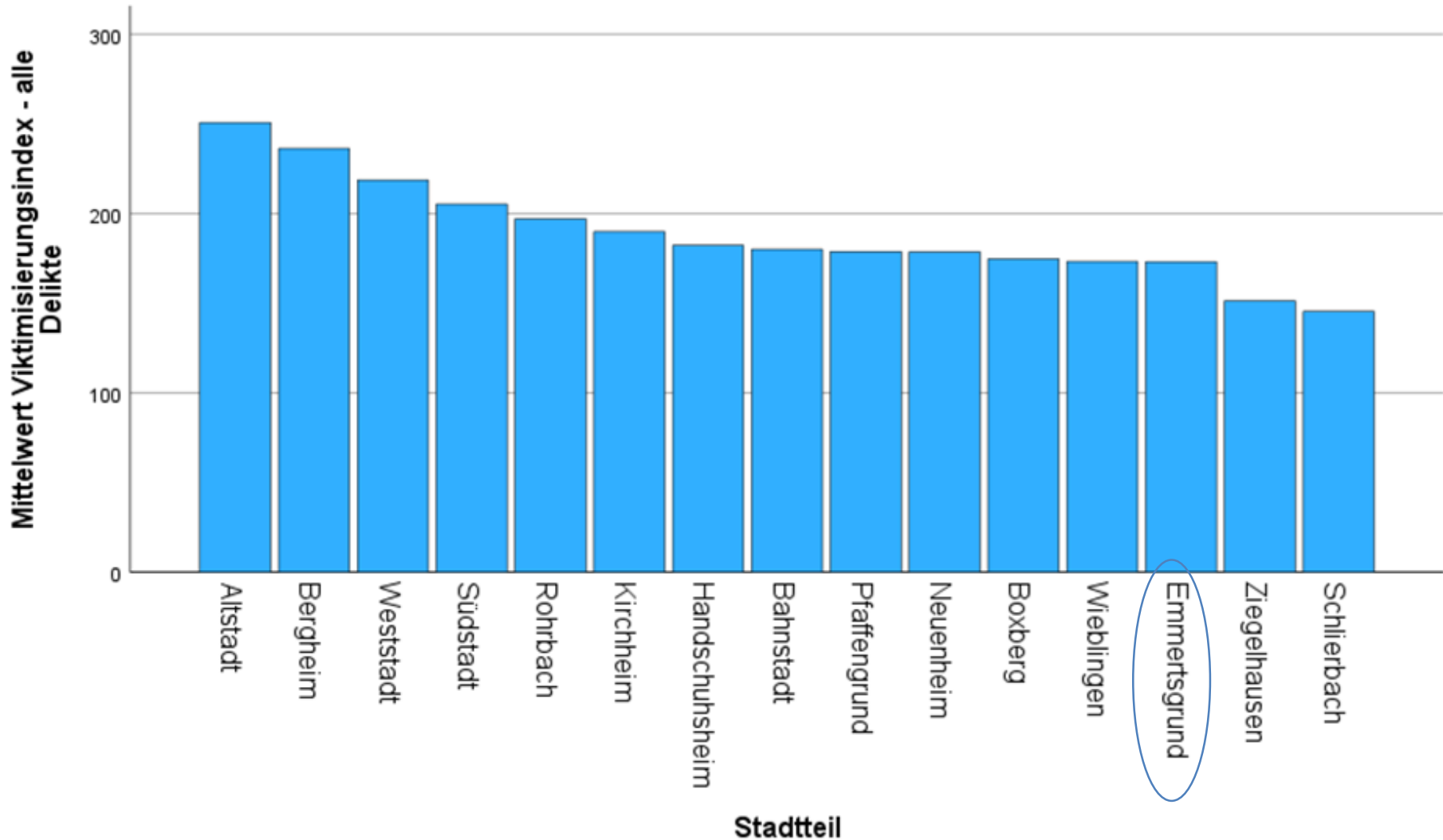
Ansichten der Bewohnerinnen und Bewohner Heidelbergs über Stadtteile außerhalb ihres Wohngebiets, in denen sie sich fürchten würden



2. Vergleich zwischen Stadtteilen



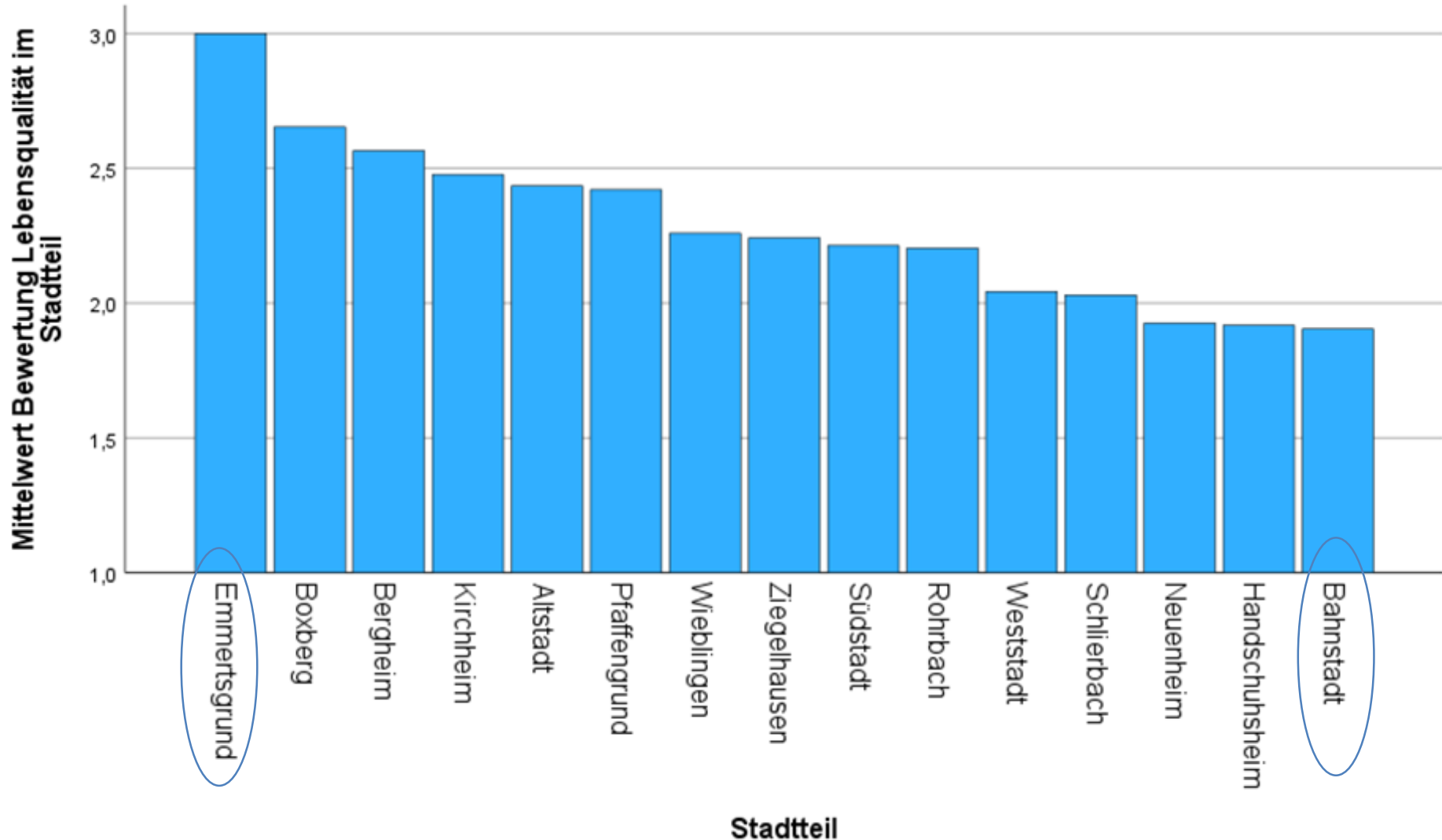
Viktimisierungen, differenziert nach Stadtteilen



2. Vergleich zwischen Stadtteilen



Perzipierte Lebensqualität, differenziert nach Stadtteilen

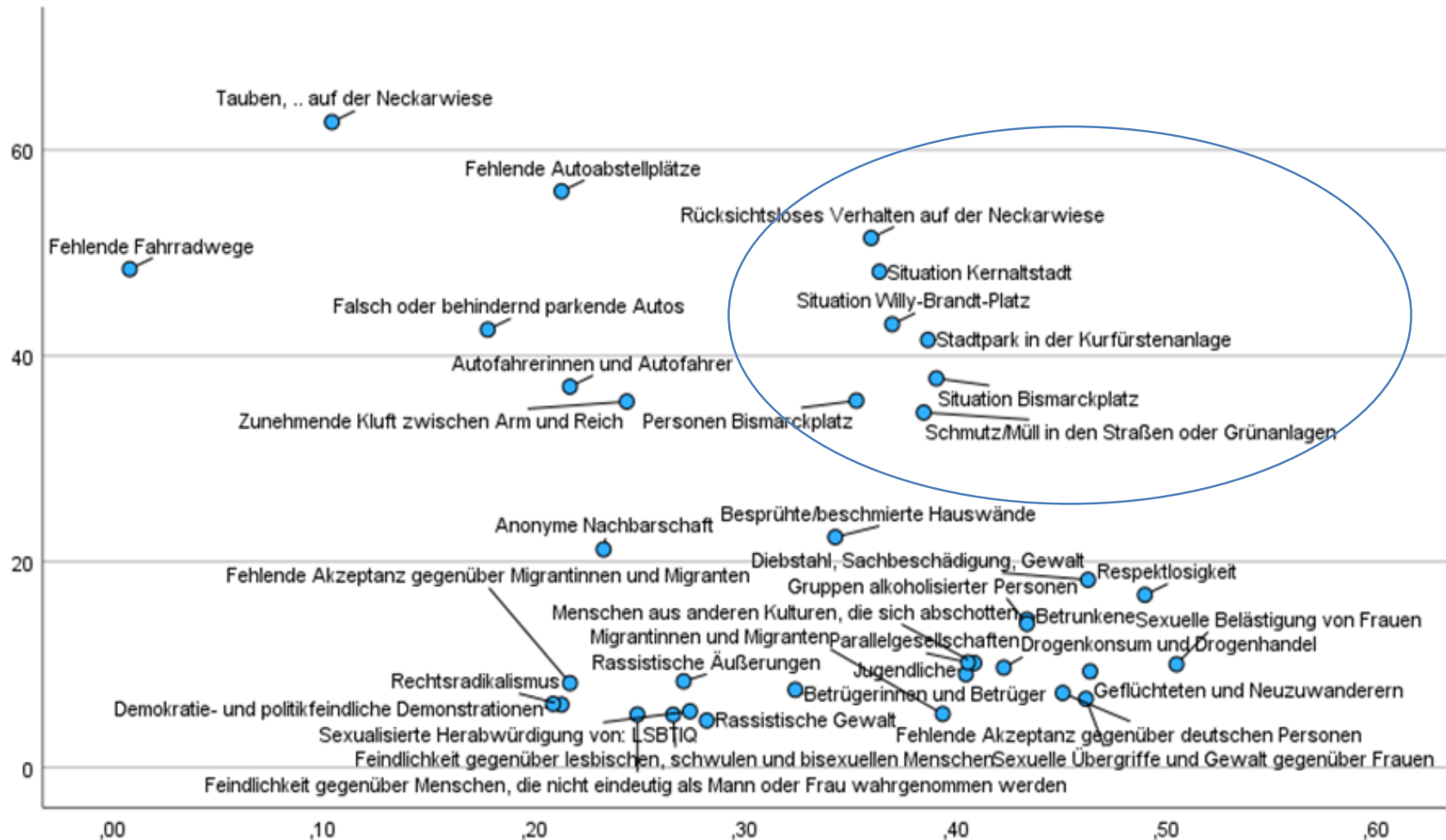


3. Gesamtstadt: Ursachen der Kriminalitätsfurcht: Incivilities



Die Beziehung zwischen quantitativer und qualitativer Relevanz von ausgewählten Incivilities für die Kriminalitätsfurcht

Quantitative Relevanz von Incivilities: Prozentualer Anteil von Personen, die einen Bereich als ziemliches oder großes Problem sehen



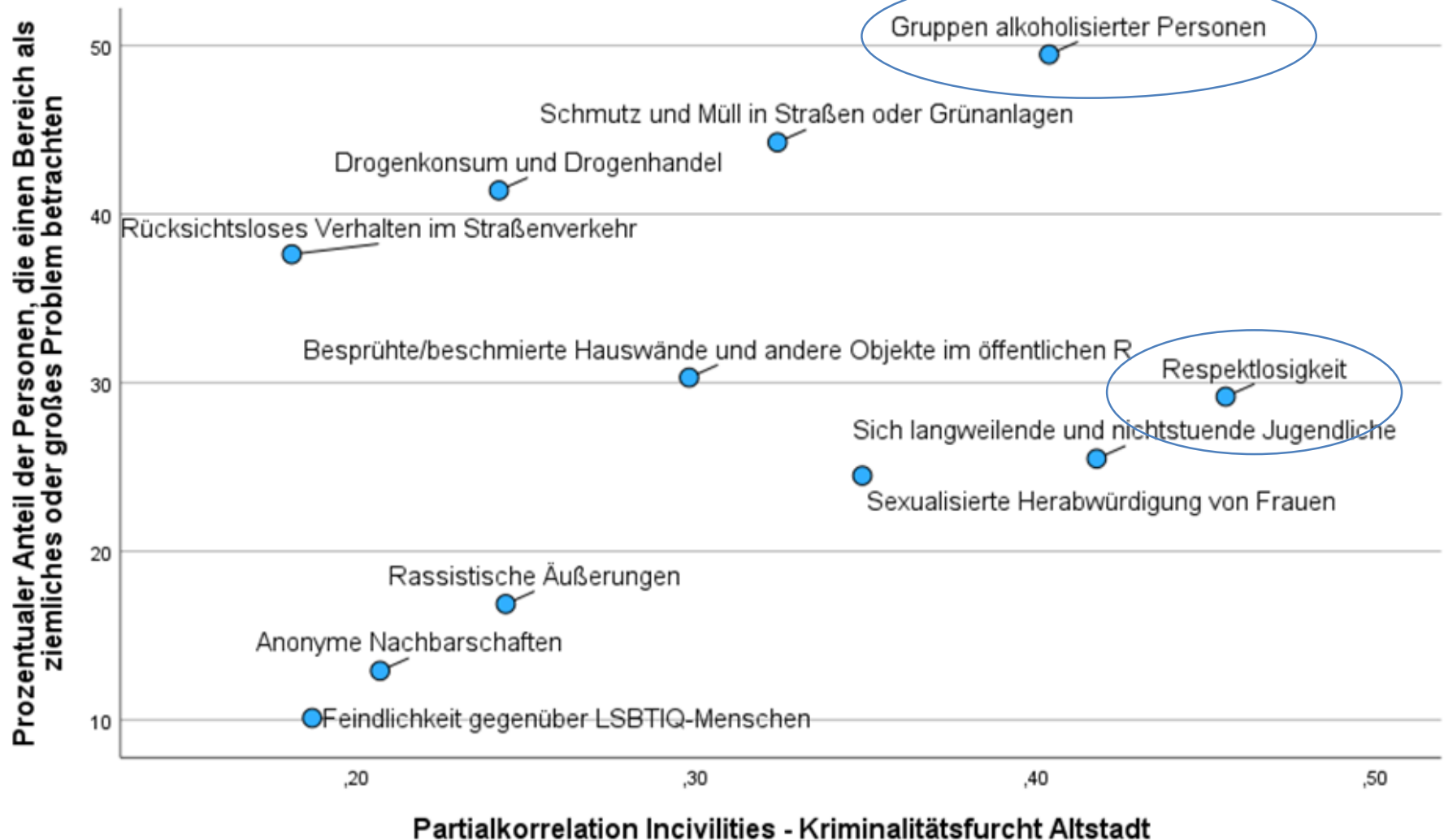
Qualitative Relevanz von Incivilities für die Kriminalitätsfurcht: Partialkorrelationen

3. Altstadt:

Ursachen der Kriminalitätsfurcht: Incivilities



Die Beziehung zwischen quantitativer und qualitativer Relevanz von ausgewählten Incivilities für die Kriminalitätsfurcht



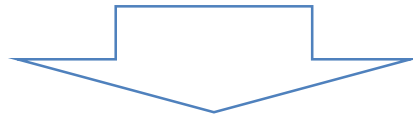
3. Altstadt: Ursachen der Kriminalitätsfurcht: Vorurteile



Aufenthaltsdauer und Unsicherheitsgefühl

Aufenthaltsdauer in der Altstadt bei <u>Nacht</u>	Unsicherheitsgefühl*
Sehr oft, täglich	17
So gut wie nie	50

*) Prozentualer Anteil an Personen, die sich ziemlich oder sehr unsicher fühlen



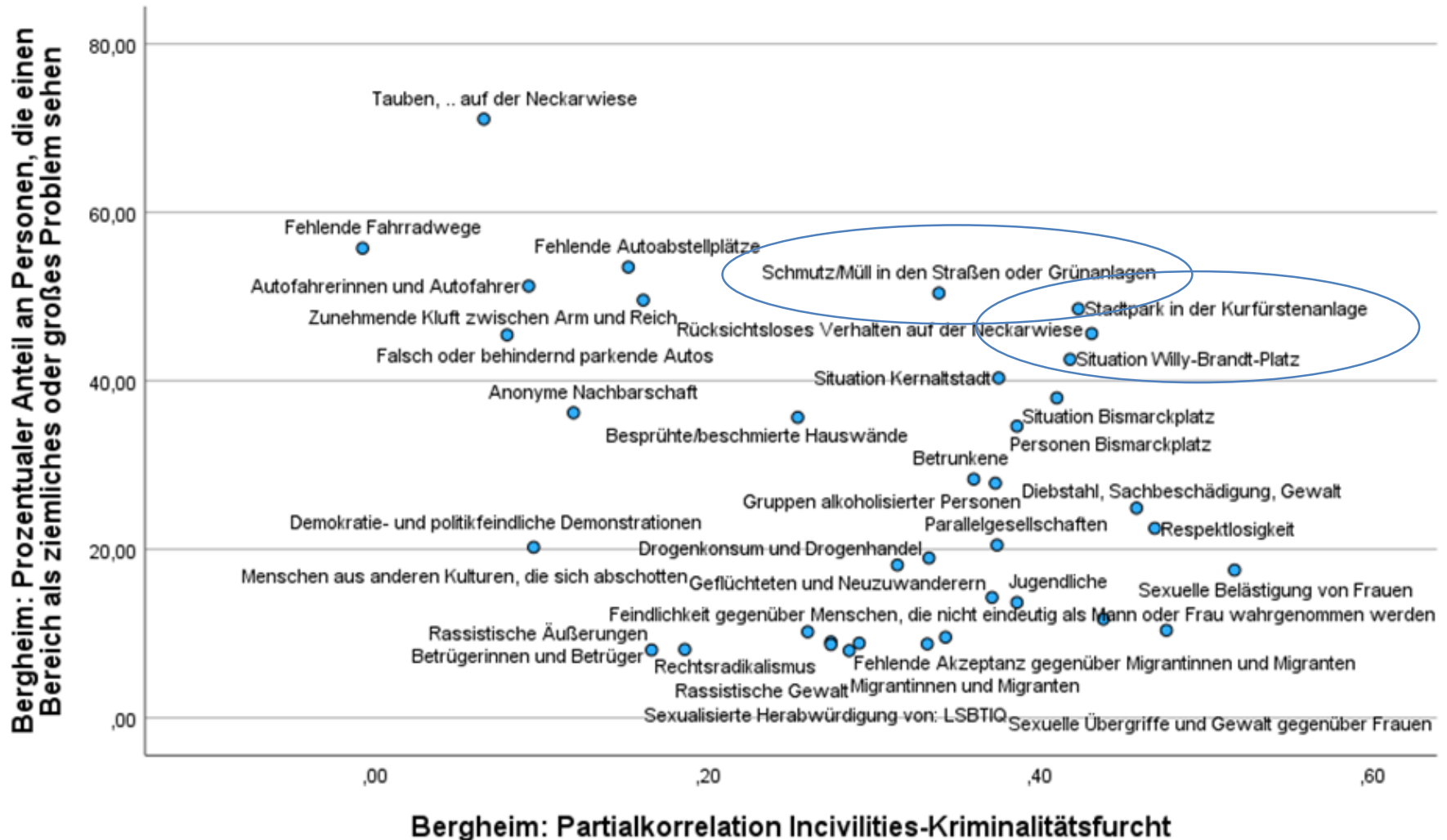
**Vorurteile über die Sicherheitslage
in Heidelberg bei Nacht**

3. Bergheim:

Ursachen der Kriminalitätsfurcht: Incivilities



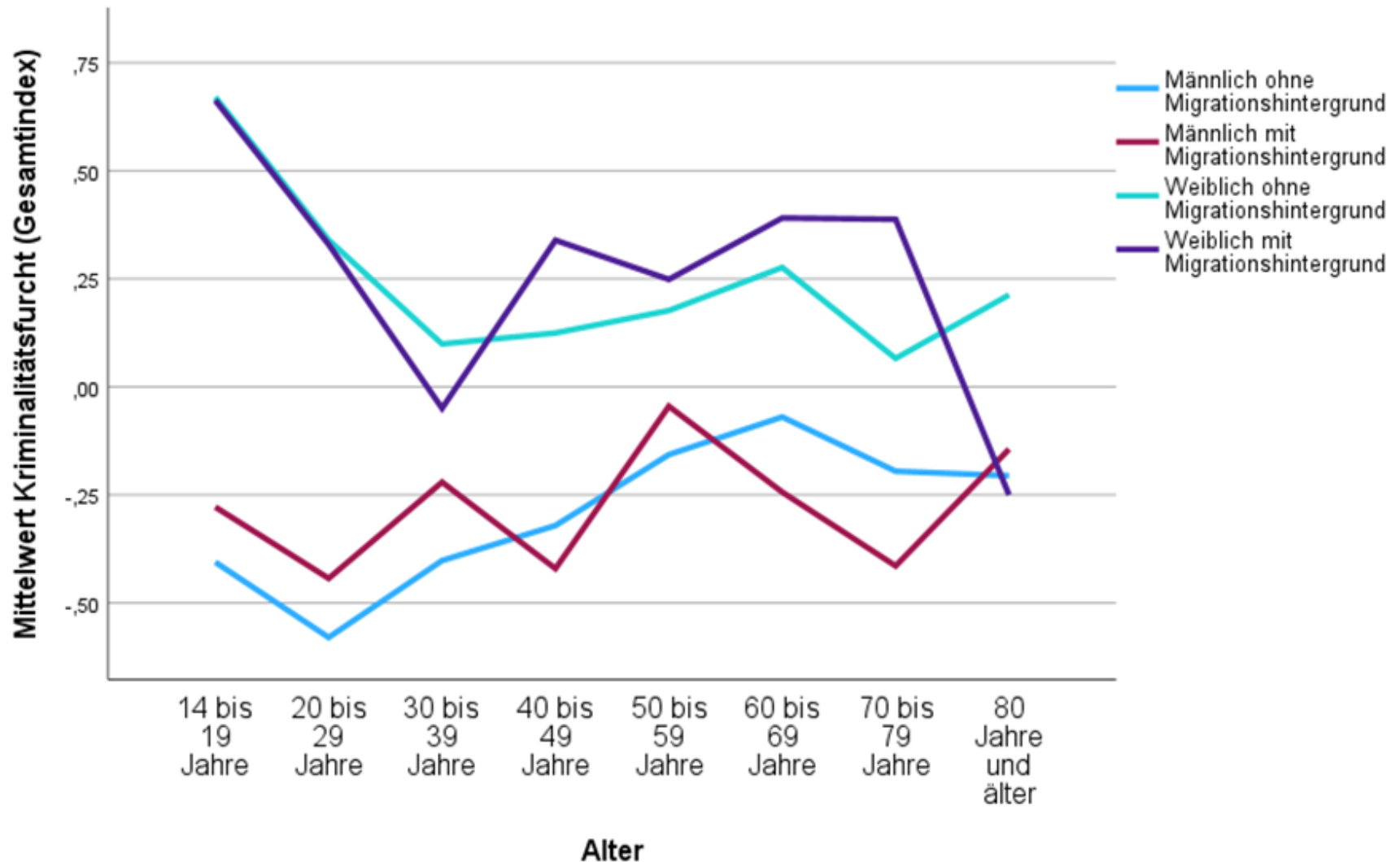
Die Beziehung zwischen quantitativer und qualitativer Relevanz von ausgewählten Incivilities für die Kriminalitätsfurcht



4. Zielgruppen



Die Abhängigkeit der Kriminalitätsfurcht von Alter, Geschlecht und Migrationshintergrund



5. Gruppenspezifische Narrative



Perzipierte Problematik in Bezug auf Isbti-Menschen

Personengruppe	Frauen und Männer*	Diverse und nichtbinäre Menschen *	Signifikanter Unterschied
Item			
Sexualisierte Herabwürdigung von lesbischen, schwulen, bi-, trans- und inter-sexuellen sowie queeren Menschen (LSBTIQ),	5	34	Ja, $p < 0,001$
Feindlichkeit gegenüber lesbischen, schwulen und bisexuellen Menschen,	5	37	Ja, $p < 0,001$
Feindlichkeit gegenüber Menschen, die nicht eindeutig als Mann oder Frau wahrgenommen werden.	5	41	Ja, $p < 0,001$
Fallzahl	5.051	32	5.083

*) Prozentualer Anteil der Personen, die etwas als ziemliches oder großes Problem betrachten



Fehlende Sensibilität der Bevölkerung über die Befindlichkeiten von Isbti-Menschen

6. Vorschläge für kriminalpräventive Maßnahmen



Problembereiche, regionale und personale Verortung

Abbau von Respektlosigkeit

Neckarwiese Neuenheim, Kernaltstadt, Stadtpark in der Kurfürstenanlage, Bismarckplatz, Willy-Brandt-Platz, junge Frauen, Isbti-Menschen

Beseitigung von Schmutz und Müll, Verschönerung

Neckarwiese Neuenheim, Kernaltstadt, Bismarckplatz, Willy-Brandt-Platz, Emmertsgrund

Vertrauensbildende Maßnahmen

Emmertsgrund

Abbau von Stereotypen über die Unsicherheit der Altstadt bei Nacht

Gesamtstadt

Sensibilisierung bzgl. Isbti-Menschen

Gesamtstadt

Integration von CTC (modifiziert)

Gesamtstadt

- Das Sicherheitsaudit ist ein zentraler Baustein der **Sicherheitsarchitektur Heidelbergs**.
- Die **Ergebnisse der Sicherheitsbefragung** ermöglichen eine ursachenorientierte, evidenzbasierte und erfolgversprechende Kriminalprävention.
- Durch die Untersuchung **gruppenspezifischer Narrative** können gezielte Maßnahmen zur Verbesserung der Sicherheit vulnerabler Gruppen initiiert werden.



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit